

berschoß und entfloß. McLean, der früher ein Boarder der Frau Scully war, verfolgte das Mädchen schon seit längerer Zeit mit seinen Liebesanträgen.

Nach Berichten der C. P. R. hat sich der Frachtverkehr nach dem Westen von Montreal aus, so bedeutend vergrößert, daß man nicht mehr nötig hat, leere Wagen nach dem Westen zu versenden. Auch hoffen die Beamten der Gesellschaft infolge der großen Anzahl neuer Waggons die Getreideverladung im Westen rascher und zu größerer Zufriedenheit erledigen zu können.

Das Schiff St. Lawrence strandete bei English Point im St. Lawrence Golf u. wird voraussichtlich verloren sein. Passagiere und Mannschaften wurden gerettet.

In Dominion City drangen verwegene Einbrecher in die Privatbank von North-Loch ein und versuchten den Geldschrank mit Dynamit zu sprengen. Die Außenthüren des Geldschrankes wurden in kleine Stücke zersprengt, jedoch die Banditen vermochten nicht die inneren Thüren zu zerstören, und so entgingen ihnen die darin aufbewahrten \$3000. Durch die Explosion wurden mehrere Fenster des Gebäudes zerstört. Leute in der Nachbarschaft, welche die Explosion hörten, fürchteten sich näher zu kommen, da sie annahmen, daß die Einbrecher bewaffnet wären. Der zerstörte Geldschrank war neu und hatte \$1800 gekostet. Detektives fahnden nach den Banditen.

Während des Monats Juli waren in den Ver. Staaten und Canada 20 Großfeuer, von denen jedes Eigentum von über \$10,000 vernichtete. Im Ganzen betrugen die Verluste durch Feuer im Juli 11,923,200 Dollars. Im Juli 1903 waren dieselben um beinahe eine Million Dollars höher. Den größten Schaden — 700,000 Dollar — richtete der Brand des Getreide Elevators und der Werkze in Boston an.

Verwegener Raub bei Plum Coulee.

Am hellen lichten Tage halten Banditen Beamte der Bank von Hamilton auf dem Weg an — erbeuten 2000 Dollar

Ein äußerst verwegener Raub wurde am Montag Nachmittag zwischen Winkler und Plum Coulee ausgeführt. Die Bank von Hamilton hat seit einiger Zeit eine gemeinsame Verwaltung ihrer Anstalten zu Winkler und Plum Coulee eingeführt. Dieselben Beamten thun die Arbeit in beiden Städten, indem sie von einer Stadt zur anderen abwechselnd gehen. Die Anstalt in Plum Coulee ist offen am Montag, Mittwoch und Freitag und in Winkler an den 3 anderen Wochentagen. Die Bank schloß Montag zur gewöhnlichen Stunde in Plum Coulee um 4 Uhr traten Manager Bahn, Buchhalter Kennedy und Clerk Bartentin den Weg nach Winkler an. Sie nahmen außer Büchern zwischen 2—3000 Dollar baar mit sich. Als sie ungefähr 1 1/2 Meilen von Plum Coulee entfernt waren, sprangen plötzlich 2 maskierte Männer aus dem Gebüsch am Wege. Einer hielt das Pferd fest und der andere trat an den Wagen. Beide richteten ihre Revolver gegen die Insassen des Wagens und verlangten das Geld, das sie nach Winkler mitzuführen pflegten. Dasselbe befand sich in einer Handtasche und wurde ausgehändigt, da der Ueberfall den Bankbeamten überraschend gekommen und sie ihre eigenen Revolver in den Rocktaschen unterm Pale-

tot hatten. Nachdem sie ihre Beute erlangt, verschwanden die Räuber, Revolver in der Hand haltend in den Büschen. Sie waren beide zu Fuß, hatten aber sicher Pferde irgendwo versteckt. Die Bankbeamten eilten nach Winkler, um Alarm zu geben. Die Polizei ist hinter den Räubern her, die voraussichtlich nach den Ver. Staaten geflohen sind.

Alle Papiere und Notizen, welche den Bankbeamten abgenommen waren, wurden am Dienstag vor der Thüre der Bank of Hamilton zu Plum Coulee gefunden. Das Geld war aber nicht dabei.

Großes Feuer in Hague, Sask.

Geschäftsteil des Dorfes brennt ab.

Ein großes Schadenfeuer setzte Montag Nachmittag das Städtchen Hague, Sask., in Aufregung. Ein großer Teil der Geschäftsgebäude wurde zerstört. Der Gesamtverlust an Besitz und Waren wird auf \$40,000 geschätzt, doch sind zuverlässige Angaben noch nicht erhältlich.

Das Feuer brach im Leland Hotel aus und war voraussichtlich durch die Feueranlage der Centralheizung veranlaßt. 10 Minuten vor 2 Uhr bemerkte der Hotelbesitzer Herr Fischer Rauch und gab schnell das Alarmzeichen. Dann rannte er die Treppen hinauf und versuchte einige der Möbel zu retten, aber das Feuer verbreitete sich so schnell, daß er und drei Diensthilfen errettet wurden, aus den Fenstern zu springen, um das Leben zu retten. In 30 Minuten war das Hotel niedergebrannt.

Gleichzeitig griffen die Flammen auf das benachbarte Farmgerät Lager über und in 2 Stunden war die ganze Straße mit ihren 5 Geschäftshäusern ein Trümmerhaufen. Die gesamte Bevölkerung kam, um bei der Bekämpfung des Feuers zu helfen, aber da keine genügende Feuerlöschapparate vorhanden, war alle Anstrengung vergebens und das Feuer erlosch erst, nachdem es sein Fortschrittswerk vollendet. Folgendes ist eine Liste der Verluste:

- Leland Hotel: Besitzer Henry Fisher. Nichts gerettet, Gebäudeverlust \$16,750. Liquöre und Cigarren \$3000.
- Canada Territories Corporation Implement Agentur: Gebäude \$1000. Lager \$2000.
- J. P. Friesen: Eisen- und Blechwaren. Gebäude \$2000. Waren \$7000.
- L. E. Mathaff: General Merchant. Gebäude \$1200. Waren \$1000.
- John Rehrer: General Merchant. Gebäude \$1500. Waren \$2000.
- Henry Born: Leihstall. Gebäude und Geschirre etc. \$1500.

Die Kostgänger des Leland Hotel verloren vielleicht \$1000 wert an Effekten, während Mr. Fisher \$200 in Geld und alle Bücher einbüßte. Er war mit \$2000 versichert.

J. P. Friesen war mit \$5000 versichert, auch die anderen waren teilweise versichert.

Der ist: ka d

Es lebte einst in Indien Ein alter Kalabur; Der drückte beinahe immerfort Das eine Auge zu.

Und wenn ihm das entleidet war, Was that der Kalabur? Er macht' das eine Auge auf Und drückt' das andre zu.

Das war ein großer Philosoph, Der alte Kalabur! Denn wer zufrieden leben will, Drückt stets ein Auge zu!

Eine gute Gelegenheit

für einen deutschen Katholiken der geneigt ist, die Geschäftsleitung eines Hotels in der St. Peters Kolonie, Saskatchewan, Canada zu übernehmen, sobald die neue Eisenbahn in Betrieb ist.

Es ist absolut notwendig, daß der Betreffende genügende Geschäftskenntnisse besitzt und ehrlich und aufrichtig ist.

Wegen näherer Auskunft wende man sich an

H. J. Haslam, Muenster, Sask.

Great Northern Hotel.

Katholisches Gasthaus.

Rosthern, Sask.

Empfehle mich den geehrten Bewohnern der St. Peters' Colonie, sowie auch den neu ankommenden Ansiedlern.

Gute reelle Bedienung, beste Küche.

Charles Lemke

Ansiedler aus der St. Peters' Colonie.

Sichere Genesung aller Kranken durch die wundervollen

Erantematische Heilmittel, (auch Hausscheidtismus genannt)

Erläuternde Circulare werden portofrei zugesandt. Nur einziges, allein echt zu haben von

John Linden,

Special-Arzt der Erantematischen Heilmethode. Office und Residenz: 948 Prospekt-Strasse, Vetter-Drawer W. Cleveland, O. Man hüte sich vor Fälschungen und falschen Anpreisungen.

Widerspruch.

Gerade wenn jemand ihnen das Herz stiehlt, glauben die Mädchen, daß es ehrlich mit ihnen gemeint ist.

The Canada Territories Corporation Ltd.,

Vollständige Ausrüstungen

für Ansiedler. Bauholz und Baumaterialien jeder Art. Farm-Maschinerie und Eisenwaren. Pferdegeschirr, Rindvieh, Pferde u. s. w. Allgemeines Bankgeschäft. Wechsel nach allen Ländern. Geld zu verleihen. Feuerversicherung, u. s. w., u. s. w.

A. J. Adamson,

Manager,

Rosthern, N. W. T.

General Store in Boffen.

Ich habe bei unserem Postmeister, Herrn Frank Boffen auf Sec. 16. T. 37 R. 18 einen General Store eröffnet und bitte um geneigten Zuspruch.

Jos. Hufnagel,

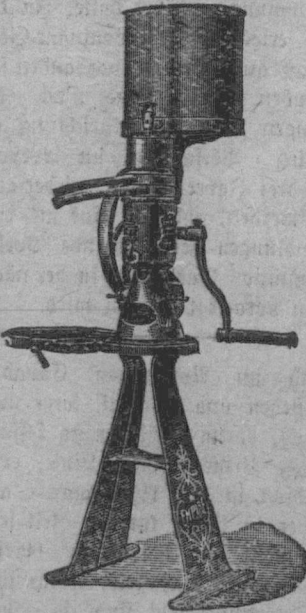
Boffen, Sask.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich erlaube mir, hiermit bekannt zu machen, daß ich in St. Anna, Sask. einen General Store eröffnet habe. Ich habe eine große Auswahl in Groceries, Kleiderstoffen fertigen Herren- & Knaben Anzügen, Unterkleider, Pelzen, Handschuhen und Gummischuhen etc. etc, sowie Eisenwaren Farm-Maschinen und Farm-Gerätschaften. Prompte und reelle Bedienung zugesichert.

Um geneigten Zuspruch bittet

Arnold Dank, St. Anna, Sask.



EMPIRE

leicht laufende

Rahm - Separatoren.

Was der Empire thut:

Er vermindert die Arbeit. Er verhindert Verluste. Er vermehrt den Profit. Er gibt mehr und besseren Rahm. Ein jeder Bauer sollte einen Empire Separator haben.

Wir verkaufen auch Das kleine Wunder (The Little Wonder), eine Gasoline-Maschine von 2 1/2 bis 3 1/2 Pferdekraft, die nicht mehr wie 200 Pfund wiegt. Für Katalog und Preise schreibt an:

The Manitoba Cream Separator Co., Ltd.,

H. P. Hansen, Manager

P. O. Box 509.

17 Lombard Str.

Winnipeg.